



Marktbericht

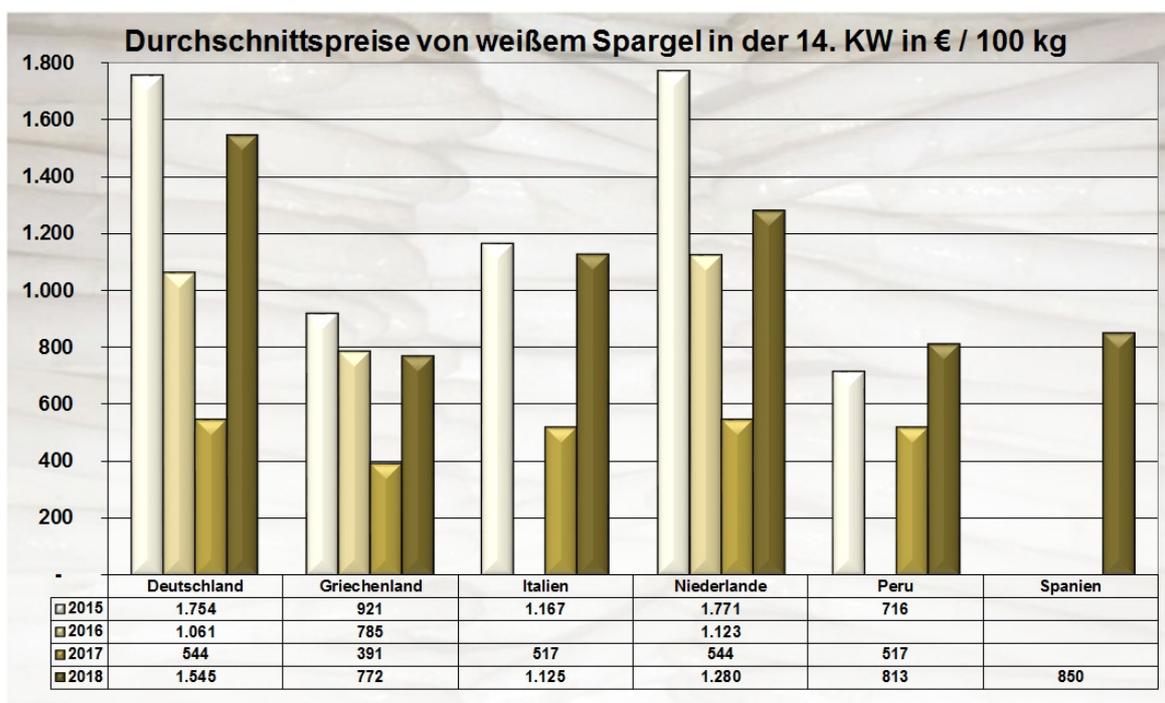
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 14 / 18 vom 11.04.2018 für den Zeitraum 03.04. – 06.04.2018

Spargel

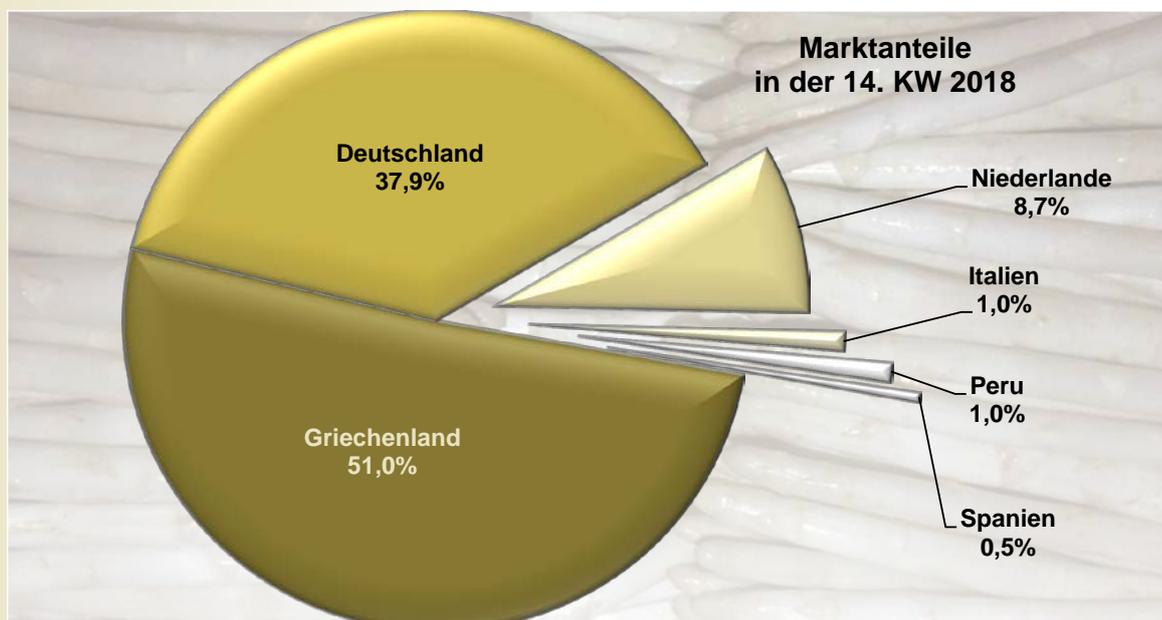
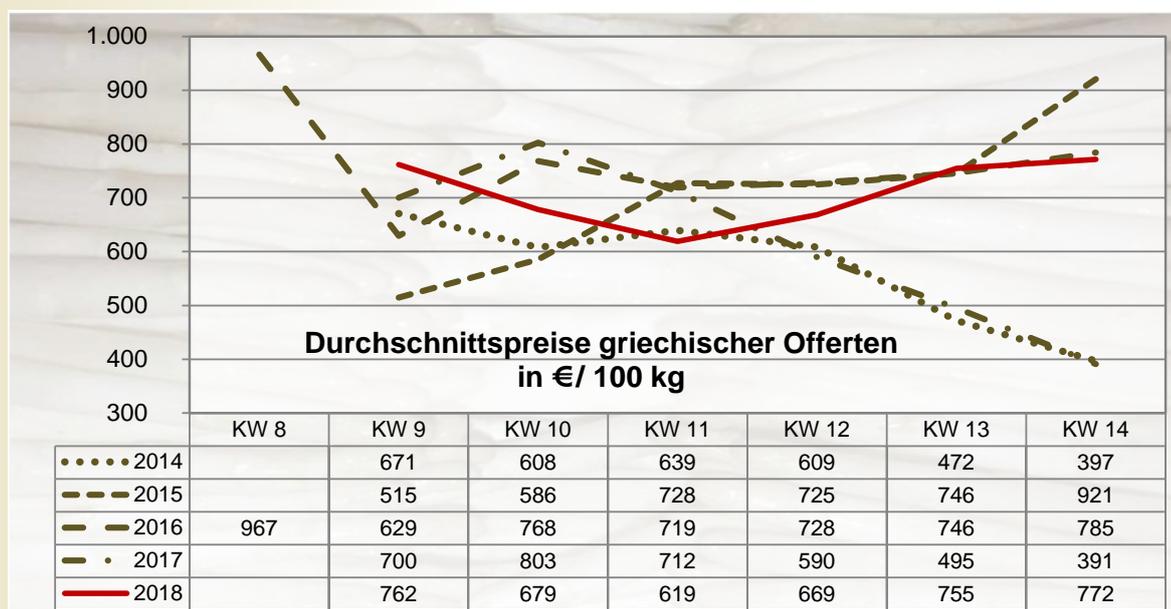
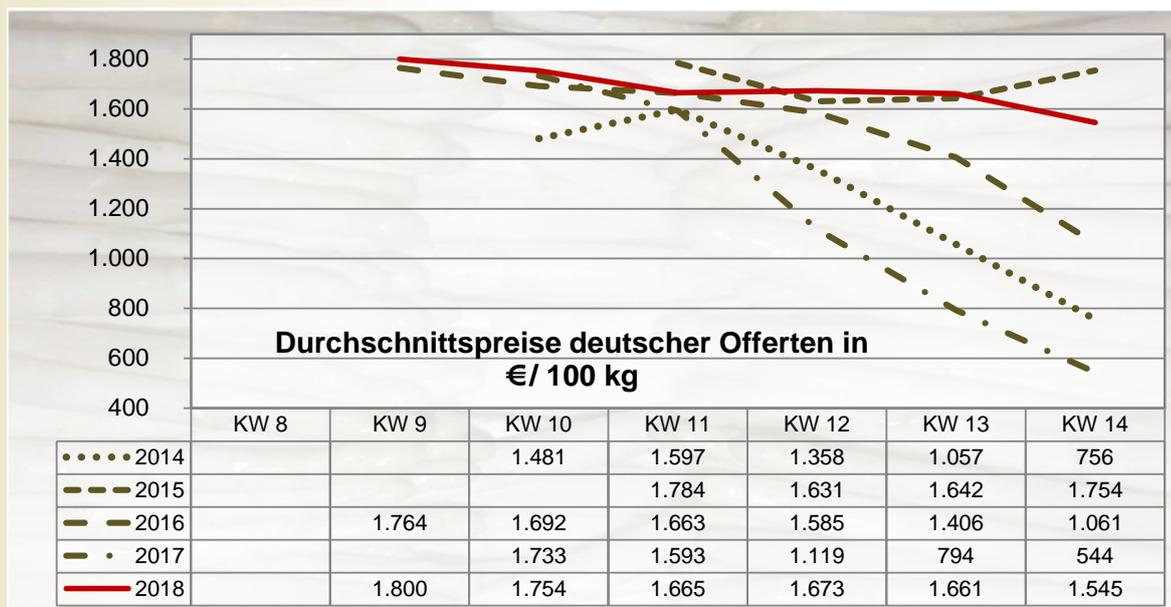
Es kam Bewegung in die Vermarktung. Die Anlieferungen aus Deutschland verstärkten sich, allerdings nicht derart, dass der Bedarf reibungslos befriedigt werden konnte. In München trafen erstmals in dieser Saison Stangen aus Dreifachabdeckung am Platz ein; sie gesellten sich zu den beheizten Offerten und kosteten letztlich so viel wie diese. Dort mussten die Verkäufer ihre Aufträge infolge der ausgeweiteten Abladungen zurücknehmen. In Frankfurt sollte man für die einheimischen Erzeugnisse 11,- bis 13,50 € je kg zahlen. In Berlin verlangten die Vertreter für diese bis zu 17,- € je kg im Kaliber 16 mm+. Griechenland beteiligte sich ebenfalls am Geschäft: Dicke Stangen mit 20 mm+ wurden in der Hauptstadt zu 35,- bis 40,- € je 5-kg-Korb untergebracht. Die Niederlande schickten einige Chargen, die man in Berlin in der Größe 18 mm+ zu 12,- € je kg abwickelte. Italien und Peru komplettierten das Sortiment im Bereich der weißen, Spanien im Segment der violetten Partien. Insgesamt verbesserte sich das Interesse sukzessive: Die Kunden hatten scheinbar das frühlingshafte Wetter vor Augen und griffen besonders am Freitag beherzter zu. Grünspargel aus Spanien, Italien und Griechenland orderte man stetig. Die Notierungen bröckelten meist leicht ab, in München zogen sie indes ein wenig an. Mexikanische Importe waren punktuell nicht sehr beliebt und wurden zu 3,50 € je 500-g-Bund umgeschlagen. Deutschland und Peru ergänzten.



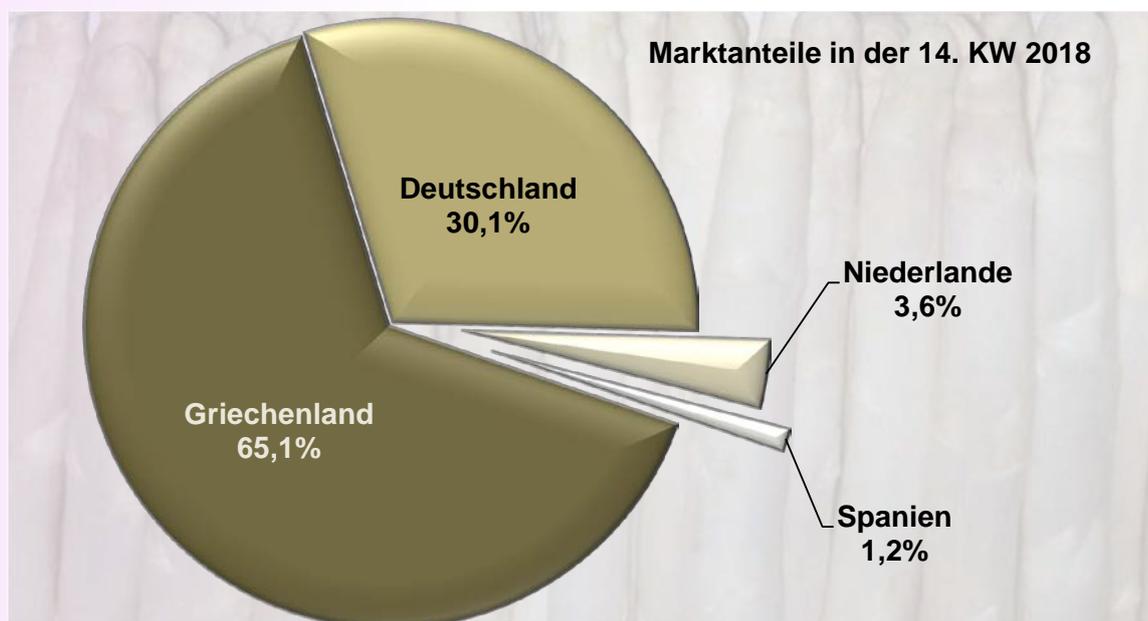
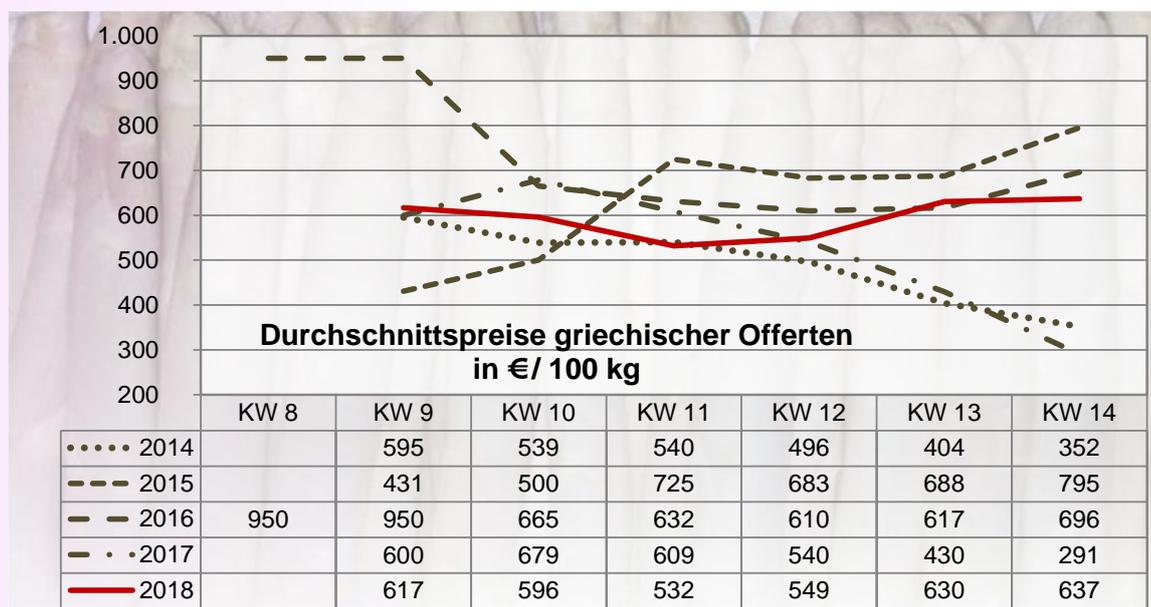
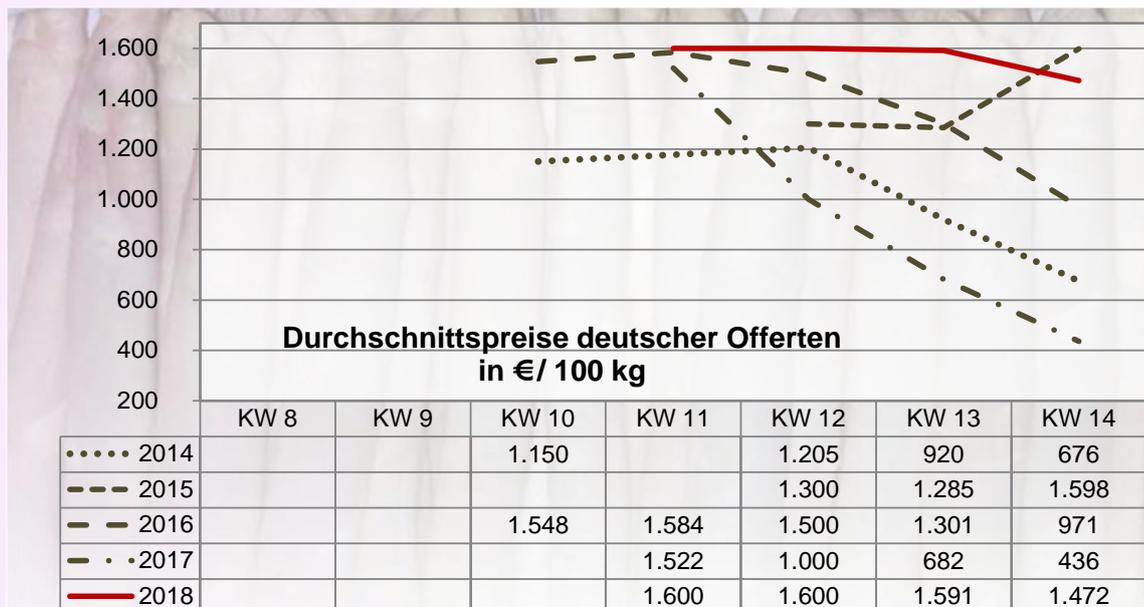
HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 030 1810 6845 3474

Marktüberblick Weißer Spargel



Marktüberblick Violetter Spargel



Spargelanbau in Deutschland; Anbauflächen und Produktion in den Jahren 2015 bis 2017

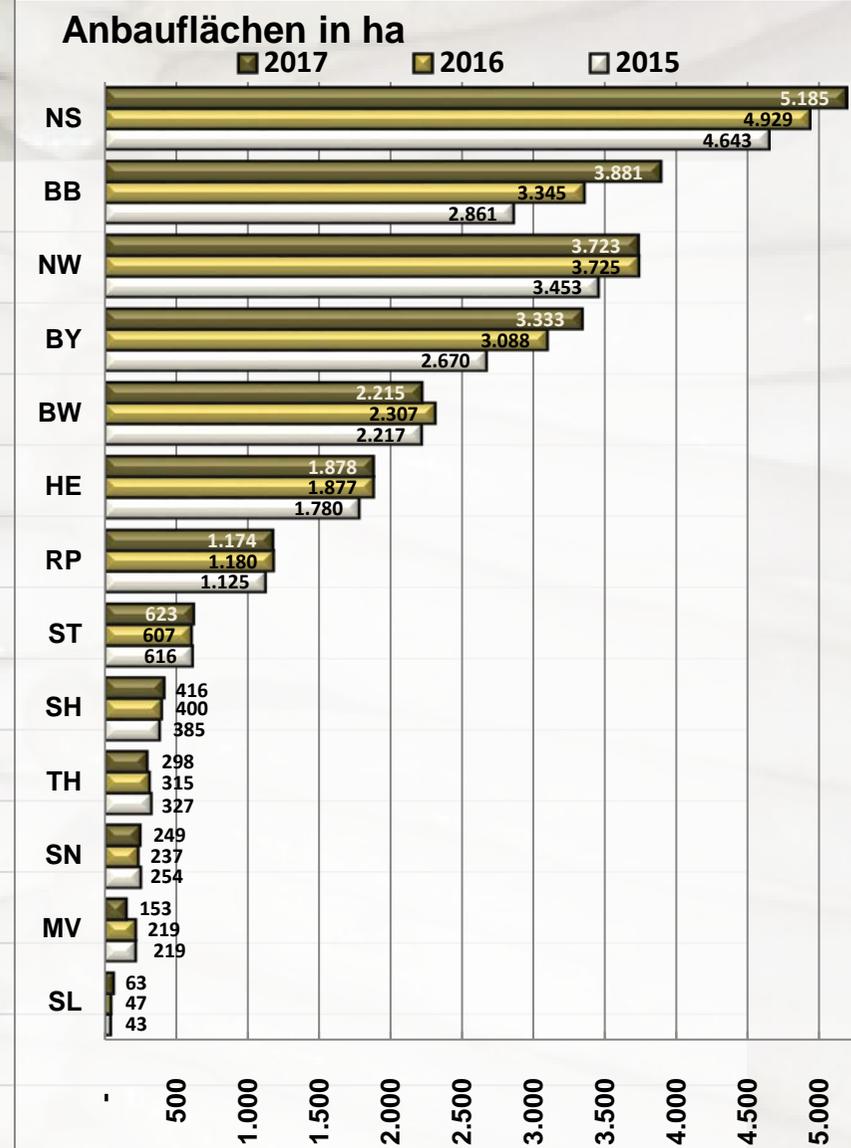
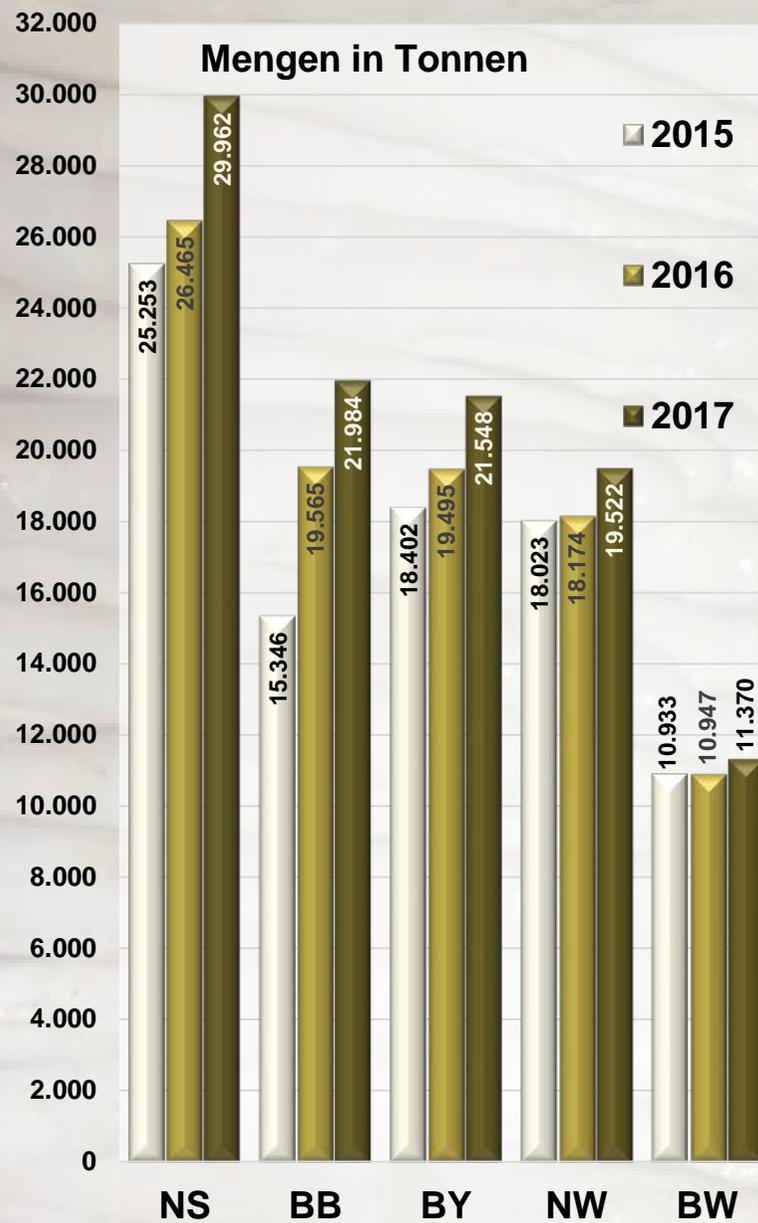
Land	Anzahl Betriebe			Anbaufläche in ha			Ertrag in dt/ha			Erntemenge in t		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Deutschland												
Flächen im Ertrag	1.869 A	1.853	1.822 A	20.594 A	22.274	23.190 A	55,2 A	53,9 A	56,4 A	113.613 A	120.014 A	130.881 A
Flächen nicht im Ertrag	1.063 B	1.000	1.007 B	5.111 A	4.766	5.189 A	X	X	X	X	X	X
Baden-Württemberg												
Flächen im Ertrag	292 B	301	286 B	2.217 A	2.307	2.215 A	49,3 B	47,5 B	51,3 A	10.933 B	10.947 B	11.370 B
Flächen nicht im Ertrag	168 C	162	156 C	547 B	481	565 B	X	X	X	X	X	X
Bayern												
Flächen im Ertrag	343 B	363	354 B	2.670 A	3.088	3.333 A	68,9 A	63,1 B	64,6 A	18.402 A	19.495 B	21.548 A
Flächen nicht im Ertrag	216 C	212	211 C	706 C	648	744 A	X	X	X	X	X	X
Brandenburg												
Flächen im Ertrag	115 A	92	92 A	2.861 A	3.345	3.881 A	53,6 A	58,5 A	56,6 A	15.346 A	19.565 A	21.984 A
Flächen nicht im Ertrag	49 A	50	54 A	1.247 A	1.062	992 A	X	X	X	X	X	X
Hessen												
Flächen im Ertrag	137 A	144	144 A	1.780 A	1.877	1.878 A	56,7 A	55,5 A	58,0 A	10.095 A	10.420 A	10.884 A
Flächen nicht im Ertrag	93 A	88	84 A	362 A	365	327 A	X	X	X	X	X	X
Mecklenburg-Vorpommern												
Flächen im Ertrag	21 A	19	16 A	219 A	219	153 A	37,1 A	41,8 A	42,5 A	811 A	917 A	649 A
Flächen nicht im Ertrag	8 A	6	6 A	.	.	26 A	X	X	X	X	X	X
Niedersachsen												
Flächen im Ertrag	377 B	345	343 A	4.643 A	4.929	5.185 A	54,4 A	53,7 A	57,8 B	25.253 A	26.465 A	29.962 B
Flächen nicht im Ertrag	206 C	193	188 C	987 A	997	954 B	X	X	X	X	X	X
Nordrhein-Westfalen												
Flächen im Ertrag	304 B	306	307 A	3.453 A	3.725	3.723 A	52,2 A	48,8 A	52,4 A	18.023 A	18.174 A	19.522 A
Flächen nicht im Ertrag	150 C	142	156 A	573 B	585	899 A	X	X	X	X	X	X
Rheinland-Pfalz												
Flächen im Ertrag	137 C	142	142 B	1.125 A	1.180	1.174 A	58,4 A	49,2 A	53,9 A	6.575 A	5.801 A	6.328 A
Flächen nicht im Ertrag	82 D	63	63 B	283 B	246	327 A	X	X	X	X	X	X
Saarland												
Flächen im Ertrag	5 A	5	4 A	43 A	47	63 A	54,7 A	43,2 A	34,8 A	236 A	205 A	219 A
Flächen nicht im Ertrag	3 A	2	4 A	.	.	5 A	X	X	X	X	X	X
Sachsen												
Flächen im Ertrag	21 A	22	23 A	254 A	237	249 A	41,3 A	39,1 A	40,2 A	1.051 A	924 A	1.002 A
Flächen nicht im Ertrag	16 A	13	12 A	70 A	65	49 A	X	X	X	X	X	X
Sachsen-Anhalt												
Flächen im Ertrag	51 A	44	45 A	616 A	607	623 A	45,8 A	48,7 A	44,3 A	2.818 A	2.956 A	2.760 A
Flächen nicht im Ertrag	32 A	28	27 A	136 A	127	108 A	X	X	X	X	X	X
Schleswig-Holstein												
Flächen im Ertrag	50 A	53	50 A	385 A	400	416 A	42,5 A	43,8 A	48,8 A	1.637 A	1.750 A	2.030 A
Flächen nicht im Ertrag	33 A	31	35 A	92 A	80	89 A	X	X	X	X	X	X
Thüringen												
Flächen im Ertrag	17 A	17	17 A	327 A	315	298 A	74,4 A	76,2 A	88,1 A	2.434 A	2.396 A	2.624 A
Flächen nicht im Ertrag	8 A	10	11 A	80 A	96	105 A	X	X	X	X	X	X

A = relativer Standardfehler bis unter 2 %; B = relativer Standardfehler von 2 bis unter 5 %; C = relativer Standardfehler von 5 bis unter 10 %

X = gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

. = Zahlenwert ungenau oder geheimzuhaltend

Anbau und Ernte von Spargel in Deutschland

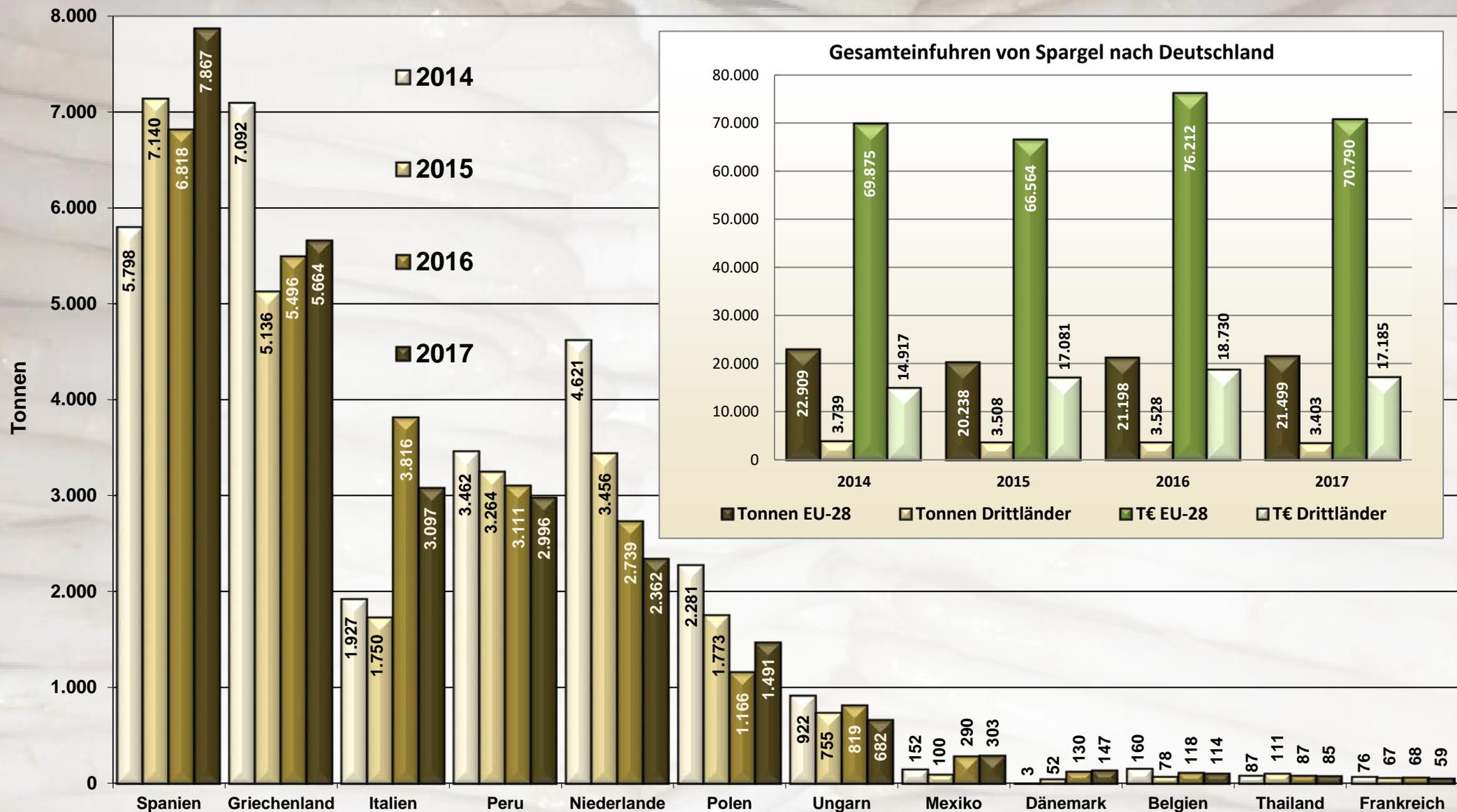


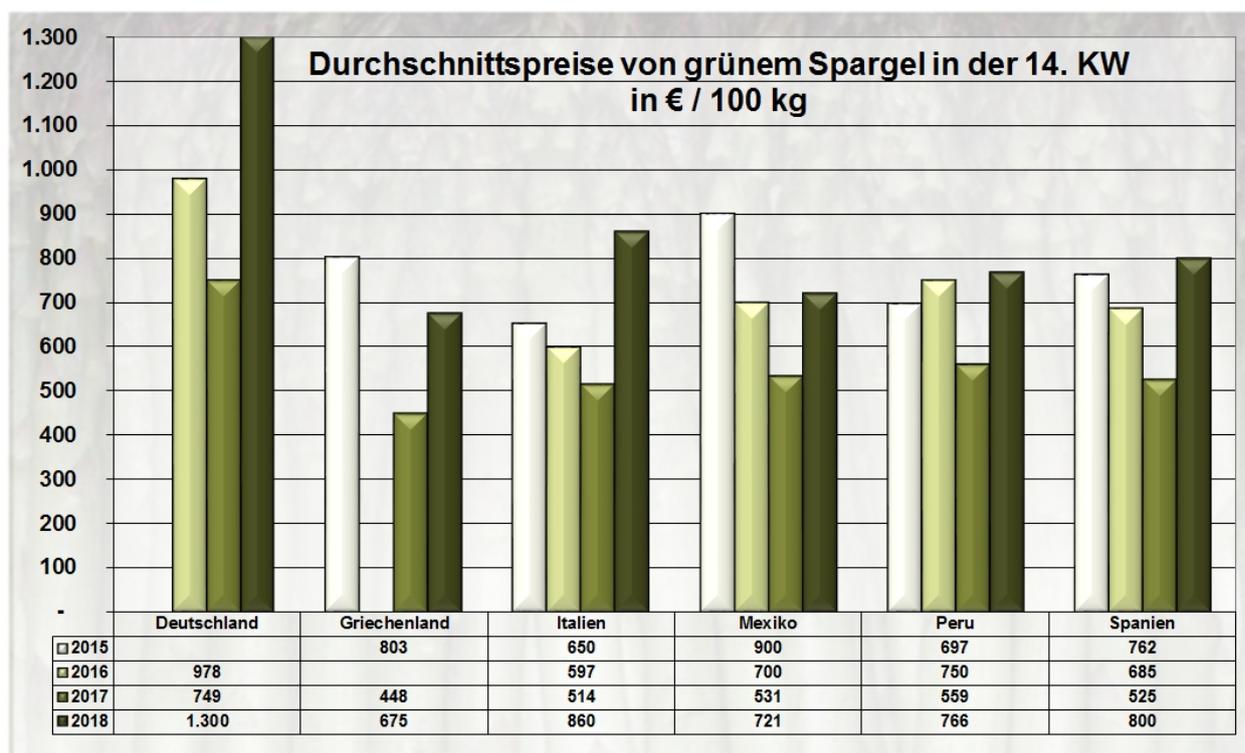
Einfuhr von Spargel (0709 20 00) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	21.499	70.790	21.198	76.212	20.238	66.564	22.909	69.875	20.902	67.578
Drittländer	3.403	17.185	3.528	18.730	3.508	17.081	3.739	14.917	3.359	14.619
Gesamteinfuhr	24.902	87.975	24.726	94.942	23.746	83.645	26.648	84.792	24.261	82.197

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Spanien	7.867	27.022	6.818	24.299	7.140	23.434	5.798	17.642	4.781	13.881
	Griechenland	5.664	15.817	5.496	18.592	5.136	16.506	7.092	21.159	7.847	26.330
	Italien	3.097	10.778	3.816	13.094	1.750	5.510	1.927	5.635	1.871	5.452
	Niederlande	2.362	9.408	2.739	12.018	3.456	12.630	4.621	14.751	2.965	10.266
	Polen	1.491	4.301	1.166	3.748	1.773	4.692	2.281	6.609	2.344	7.459
	Ungarn	682	2.359	819	3.185	755	2.761	922	3.046	822	2.942
	Dänemark	147	160	130	144	52	56	3	12	3	10
	Belgien	114	465	118	489	78	372	160	549	80	350
	Frankreich	59	375	68	481	67	440	76	299	98	489
	Österreich	10	77	20	125	29	143	11	70	59	246
	Tschechische Republik	4	19	5	20	0	2				
	Kroatien	2	6								
	Schweden	0	1	2	10	1	2	0	1	0	3
	Vereinigtes Königreich	0	1					0	0	4	17
	Portugal	0	1					0	0		
	Luxemburg	0	0	1	4	1	6	1	5	2	10
	Rumänien	0	0	0	2	0	2	1	1		
Slowakei			0	1	2	8	9	65	26	123	
Bulgarien							8	31			
Drittländer	Peru	2.996	14.873	3.111	16.247	3.264	15.421	3.462	13.491	2.954	12.283
	Mexiko	303	1.419	290	1.515	100	631	152	597	155	797
	Thailand	85	808	87	799	111	875	87	701	89	782
	USA	6	26	17	68	7	37	14	39	18	62
	Ecuador	5	25	18	74	10	40			0	0
	Volksrepublik China	3	7			2	11	2	5	0	3
	Kenia	2	17	1	6	9	40	11	42	3	8
	Israel	2	6	1	7	1	2	3	9	0	1
	Brasilien	1	2	0	2	0	2	1	4	0	1
	Chile	0	1	2	9	0	2	0	1	0	2
	Türkei	0	1	0	0			0	1		
	Ägypten	0	0	0	1	1	6	1	1	4	15
	Südafrika	0	0	0	0	0	1	0	1	2	7
	Kolumbien			0	1	2	9	1	3	1	2
	Marokko			0	1	0	0	5	19	13	71
	Kanada					1	2				
	Neuseeland					0	1	0	1	1	1
	Guatemala					0	1			0	2
	Vietnam					0	0			0	0
	Costa Rica					0	0			1	7
übrige Drittländer	0	0	0	0	0	0	1	2	118	575	

Einfuhr von Spargel aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland





Äpfel

Das einheimische Angebot schränkte sich sichtlich ein und das Kampagnenende ist für einige bedeutende Varietäten schon absehbar. So verloren Braeburn merklich an Wichtigkeit und auch ihre Qualität ließ Wünsche offen. Die Präsenz der italienischen Golden Delicious und Granny Smith begrenzte sich ebenso etwas. Die Niederlande und Frankreich rundeten das Geschehen ab. Die polnischen Zuflüsse traten ausschließlich in Berlin auf. Die Nachfrage hatte sich parallel zur Versorgung vermindert, sodass nur selten an der Preisschraube gedreht werden musste. Die Zufuhren aus Übersee dehnten sich aus, fehlten in München aber noch völlig. Royal Gala aus Argentinien und Chile dominierten hierbei vor neuseeländischen Royal Gala und Cox Orange. Die sporadisch vorhandenen Artikel stießen mancherorts bloß auf verhaltenen Zuspruch. In Berlin wurden die in der Vorwoche bereitgestellten chilenischen Royal Gala nicht mehr disponiert, da sie nicht schmeckten.

Birnen

Südafrikanische Importe waren am häufigsten anzutreffen; zahlreiche Sorten standen zur Verfügung. Unter anderem konnte man auf Forelle, Flamingo, Rosemarie und Packham`s Triumph zugreifen. Chilenische Abate Fetel und Flamingo komplettierten die Warenpalette mit kleineren Mengen. Aus Argentinien kamen Williams Christ, die ab und an zu reif waren und daher mit Vergünstigungen umgeschlagen werden mussten. Dasselbe Problem hatten in Hamburg Abate Fetel aus Italien, die sich dort ebenfalls verbilligten. Die Basis der europäischen Abladungen bildeten italienischen Abate Fetel; belgische und niederländische Conference ergänzten wie gewohnt. Hier und da tauchten türkische Santa Maria und Devici auf. Generell verlief die Vermarktung ruhig und kontinuierlich. Höhepunkte waren dabei nicht auszumachen. So verwunderte es kaum, dass sich die Kurse nicht wesentlich veränderten, sofern die organoleptischen Eigenschaften überzeugten.

Tafeltrauben

Meist gestaltete sich die Unterbringung dank der frühlinghaften Temperaturen flott, nur mancherorts eher verhalten. Dementsprechend entwickelten sich die Notierungen, die summa summarum konstant blieben. In Frankfurt sollten abgesenkte Bewertungen den Warendurchfluss beschleunigen. In Köln konnten hingegen die Forderungen vereinzelt auch angehoben werden. In Hamburg verhinderte die massive Versorgung Verteuerungen. Im vielfältigen Angebot prägten südafrikanische Chargen das

Geschehen, insbesondere Crimson Seedless, Thompson Seedless und La Rochelle. Black Gem und Victoria rundeten den Handel ab. Aus Indien und Chile stammten vorrangig Thompson Seedless und aus Peru Red Globe. Chilenische Flame Seedless, offeriert in 4,5-kg- und 8,2-kg-Steigen, konnten in Frankfurt nur schwerlich abgesetzt werden.

Kiwis

Italienische Früchte dominierten augenscheinlich die Szenerie. Abladungen aus Griechenland, Frankreich und der Türkei komplettierten, waren aber nicht auf allen Märkten vertreten. Wegen einer steten Nachfrage und einer darauf abgestimmten Bereitstellung veränderten sich die Kurse nicht gravierend.

Orangen

Infolge der aufwärts kletternden Temperaturen entschleunigte sich der Handel leicht. Der Bedarf konnte im Bereich der Blondorangen hauptsächlich mit den spanischen und bei den Blutorangen insbesondere mit den italienischen Zufuhren befriedigt werden. Außer spanischen Lane Late und Navelate waren vorrangig ägyptische Valencia Late vorzufinden, die einerseits dank ihrer niedrigen Notierungen flott räumten und andererseits aufgrund von Konditionsschwächen kaum Beachtung generierten. Türkische Washington Navel ergänzten. Im Sektor der Blutorangen schränkte sich die Präsenz von italienischen Moro massiv und die von Tarocco derselben Herkunft ein wenig ein. Sanguinelli aus Spanien gewannen an Wichtigkeit und verdrängten die marokkanischen Washington Sanguine immer mehr. Da die Verfügbarkeit in der Regel mit dem Interesse harmonierte, tat sich hinsichtlich der Bewertungen nicht viel. In Köln weitete sich die Preisspanne aus, in Abhängigkeit von Größe und Varietät der Offerten.

Kleinfruchtige Zitrusfrüchte

Das frühlinghafte Wetter begrenzte augenscheinlich die Nachfrage. Da sich aber auch die Bereitstellung verminderte und sich somit den Unterbringungsmöglichkeiten anpasste, verharrten die Kurse oftmals auf bisherigem Niveau. Bestände konnten meist vermieden werden, obwohl punktuell selbst am sonst so umsatzstarken Freitag die Vermarktung eher schleppend verlief. In Frankfurt litten spanische Nadorcott unter Haltbarkeitsproblemen, was deren Verkauf ebenfalls negativ beeinflusste. Neben Spanien beteiligten sich zudem Israel, Marokko und die Türkei am Geschäft.

Zitronen

Spanische Chargen herrschten fast monopolartig vor; türkische Partien waren nur in einem sehr geringen Umfang und nicht auf allen Märkten vertreten. Die Vertreiber konnten aus dieser Situation indes keinen Profit erzielen, da die Qualität der spanischen Produkte mitunter schwächelte. In Köln bröckelten die Notierungen zum Wochenende hin sogar ein wenig ab.

Bananen

Die Bereitstellung harmonierte meist mit dem Interesse. Darauf aufbauend blieben die Preise vielfach stabil. In Frankfurt sanken sie für die Zweit- und Drittmarken leicht ab. In München vergünstigte sich die Erstmarke infolge einer verminderten Beachtung.

Blumenkohl

Die Relevanz der vorherrschenden italienischen Chargen hatte sich ein wenig verringert. Frankreich ergänzte in etwa im bisherigen Rahmen. Spanische Partien tauchten minimal in Frankfurt und Köln auf. Die Nachfrage hatte sich nach den Feiertagen entschleunigt. Damit passte sie zusehends zu dem verkleinerten Angebot. Die Kurse oszillierten auf einem recht konstanten Niveau, erreichten aber oftmals nicht mehr die Ebene der Vorwoche. So kosteten die 6er-Abpackungen je nach Qualität häufig zwischen 9,- und 12,- € Zuweilen traten Irritationen durch Krankheitsbefall auf, die den optischen Eindruck der Erzeugnisse verschlechterten. Auch die schwankenden Kaliber hatten negative Auswirkungen auf die Bewertungen.

Salat

Die Abladungen von Eissalat schränkten sich offensichtlich ein. Abträgliche Wetterbedingungen hatten die Ernte merklich beeinträchtigt oder sogar unmöglich gemacht. Die Notierungen kletterten sukzessive oder sprunghaft nach oben. So erzielte die 10er-Steige am Freitag leicht bis zu 9,50 € Belgische Arti-

kel prägten die Vermarktung von Kopfsalat, bloß in Berlin fehlten diese völlig. Zudem gab es italienische, in Berlin niederländische und einzig in München wichtige einheimische Mengen. Eine geschrumpfte Bereitstellung drängte ab Mittwoch die Aufrufe der Händler nach oben; zunächst nur bei den belgischen, später bei den konkurrierenden Zufuhren aus Italien oder Deutschland. Eine flotte Order unterstützte diese Entwicklung. Bunte Salate stammten aus Frankreich, Italien und Belgien sowie im angewachsenen Maß aus dem Inland. Aufgrund des überschaubaren Zuflusses etablierten sich in der Regel marginale Verteuerungen. Lediglich punktuell waren die Offerten kraft der regen Rückläufe aus dem LEH derart üppig, dass Verbilligungen nicht vermieden werden konnten. So wurde die Ware je nach Kondition schon ab 3,- €/je 9er-Steige umgeschlagen. Endivien trafen vorrangig aus Italien ein. Das Interesse flachte spürbar ab, ungeachtet der mängelfreien Abpackungen. Ihre Preise konnten sich meistens halten, da sich ihre Vorräte entsprechend zum reduzierten Zugriff vermindert hatten. Bei Feldsalat verlangsamte sich die Räumung ebenso, was die Forderungen der Vertreiber nach unten zog.

Gurken

Die inländischen Anlieferungen beherrschten inzwischen die Geschäfte mit Schlangengurken. Der Zustrom aus den Niederlanden und Belgien dehnte sich aus, der aus Spanien hatte enorm an Bedeutung verloren. Griechische Alternativen wurden allein in München und Berlin veräußert. Einheimische Partien wurden örtlich konsequent in 12er-Kolli angeboten, während Belgien unterdessen mit 24er-Kartons startete. Infolge der intensivierten Versorgung vermochte man die Bewertungen nicht auf ihrem bisherigen Niveau zu konservieren. Sie mussten trotz einer oftmals verbesserten Nachfrage für gewöhnlich am Anfang oder am Ende der Woche, manchmal darüber hinaus stufenartig verringert werden. Teils schob dies die Unterbringung weiter an, teils ließen sich auch mit den Vergünstigungen keine Überhänge vermeiden. Minigurken gingen in einem wenig modifizierten Rahmen aus den Niederlanden zu. Die Relevanz der deutschen Erzeugnisse verdichtete sich. Kontinuierlich ergänzte die Türkei den Absatz. Eine freundliche Aufnahme sicherte vielfach stabile Kurse, doch hier und da tendierten diese peu á peu nach unten.

Tomaten

Die Wichtigkeit spanischer Abladungen von Runden Tomaten und Rispentomaten schmälerte sich. Die Niederlande und Belgien gewannen an Belang. Die Zuflüsse aus der Türkei und Marokko verkleinerten sich. Die Zufuhren aus inländischer Produktion vergrößerten sich nur spärlich. Mit dem anwachsenden Mengenaufkommen aus Belgien und den Niederlanden brachen die Notierungen überwiegend ein, seltener hielten sie sich kraft einer flotten Order oder hervorragender organoleptischer Merkmale auf einem konstanten Level. Türkische und marokkanische Früchte verbilligten sich sporadisch, da sie nicht mehr aus frischen Importen, sondern aus dem Lager stammten. Punktuell bildeten sich immer wieder Überschüsse. Der Vertrieb von Fleischtomaten basierte fortwährend auf den expandierenden belgischen Offerten, die rückläufigen spanischen rundeten diese ab. Niederländische und türkische Volumina waren nebensächlich. Die aufgestockte Verfügbarkeit zwang die Händler dazu, ihre Aufrufe meistens nach unten anzupassen; lediglich ab und an brauchten sie sie nicht zu modulieren. Bei Kirschtomaten dominierte andauernd Italien. Zusehends tauchten niederländische Artikel auf. Verschiedene andere Herkünfte wie Belgien oder Deutschland komplettierten in rudimentärem Umfang das Sortiment. In einem unmittelbaren Bezug zur Räumungsgeschwindigkeit konnte man die Forderungen anheben oder mussten sie abgesenkt werden.

Gemüsepaprika

Die Bedeutung der vorherrschenden spanischen Anlieferungen nahm ab. Die Relevanz der niederländischen Partien verstärkte sich offensichtlich, die der belgischen Erzeugnisse dehnte sich bloß graduell aus. Der Zustrom aus der Türkei variierte marginal. Die Versorgung hatte sich insgesamt verdichtet. Es baute sich allmählich ein Verkaufsdruck auf. Die mitteleuropäischen Offerten vergünstigten sich wegen ihrer intensivierten Verfügbarkeit. Sie rissen die spanische Konkurrenz gleich mit nach unten. Den marokkanischen Mitstreitern erging es ähnlich. Das kurbelte die Umsatzentwicklung durchaus an. Die Kurse der türkischen Chargen divergierten augenscheinlich: Sie fielen infolge von Überhängen, sie tendierten ohne die Kunden zu verprellen durch angestiegene Einstände nach oben oder sie blieben dank einer entsprechend glatten Unterbringung stabil.

Zwiebeln

Gemüsezwiebeln trafen ausschließlich aus Spanien ein. Das Geschäft verlief in ruhigen Bahnen. Die Notierungen bewegten sich daher auf einem relativ starren Level. Örtlich machten sie wegen der Umstellung auf Partien aus Kühllhäusern einen Sprung von maximal 2,- €/je 25-kg-Sack nach oben. Bei der Haushaltsware dominierten nach wie vor die einheimischen Abladungen. Da deren Güte zusehends Schwächen aufwies, waren die Alternativen aus den Niederlanden und Österreich plötzlich recht interessant. Aufgrund der angekündigten höheren Temperaturen wollte man die Räumung der einheimischen Normallager beschleunigen. Kraft einer generell hinlänglichen Beachtung brauchten die Händler dabei ihre bisherigen Aufrufe jedoch kaum zu verändern. Die Zuflüsse aus Übersee wuchsen an, waren aber fortwährend überschaubar, sodass die Mengen aus Neuseeland und Australien noch keine große Rolle bei der Vermarktung spielten.

Weitere Informationen

Frankfurt

Portugiesische Himbeeren und mexikanische Brombeeren verteuerten sich. Der Bedarf an roten Johannisbeeren wurde mit chilenischen Importen abgedeckt. Nach Ostern blieb das Interesse an Erdbeeren eher gedämpft; verringerte Forderungen sollten Umsatzimpulse geben. Wollmispeln aus Spanien bereicherten das Sortiment. Aus der Türkei kamen Mandeln. Rhabarber in optimaler Qualität kaufte man dank niedrigerer Bewertungen gerne. Die Zufuhren von Rucola aus dem deutschen Treibhausanbau fielen zu üppig aus; Preise von 5,- €/je 10er-Bundsteige waren die Folge. Durch eine verschärfte Konkurrenzsituation standen spanische Zucchini und Auberginen unter Druck. Italienischer Weißkohl startete zu 0,80 bis 0,90 €/je kg in die Saison. Morcheln stammten inzwischen auch aus Ungarn und kosteten 50,- €/je kg.

Hamburg

Wegen ausgedehnter spanischer Anlieferungen bröckelten die Notierungen der hervorragend schmeckenden Erdbeeren aus Italien, Griechenland und den Niederlanden ab. Lauch aus verschiedenen Ländern vergünstigte sich aufgrund angewachsener Abladungen. Deutscher Bärlauch verbilligte sich.

Köln

Die Vermarktung von spanischen und niederländischen Erdbeeren gestaltete sich ab Donnerstag freundlicher. Bessere Umsätze konnten, nicht zuletzt durch verminderte Einstandspreise, bei Rhabarber verzeichnet werden. Die Bewertungen von Kohlrabi aus Italien wechselten oftmals, bedingt durch differierende Kaliber. Mangels Nachfrage sanken die Kurse von Lauch meist ab.

München

Der angestiegene Bedarf an Erdbeeren wurde hauptsächlich mit italienischen Zuflüssen befriedigt; spanische waren nach der kalten Witterung im Anbaugebiet wieder etwas präsenter. Eher knapp zeigte sich die Versorgung mit Himbeeren und Heidelbeeren; hier zog der ambulante Handel schon bedeutende Mengen vom Platz ab. Mit den höheren Tagestemperaturen generierten Limetten, Mangos und Ananas verstärkte Beachtung. Infolge einer ausgedehnten Bereitstellung vergünstigte sich inländischer Rhabarber. Die Abladungen von italienischen Radieschen und Frühlingszwiebeln begrenzten sich. Die Notierungen von Lauch bröckelten erst leicht ab und blieben dann anschließend konstant.

Berlin

Aufgrund von Logistikproblemen waren frische Erdbeeren aus Spanien zunächst nicht zu bekommen. Die wenigen griechischen und italienischen Partien überzeugten hinsichtlich Aussehen und Geschmack, vermochten aber die Nachfrage nicht einmal ansatzweise zu decken. Ab Mittwoch wuchsen die Anlieferungen an. Die Preisspanne der spanischen Früchte lag zwischen 0,80 und 2,- €/je 500-g-Schale. Appetitlichere, dunkelrote Offerten aus Italien und Griechenland in 500-g-Körbchen kosteten mehr, waren allerdings nicht im benötigten Umfang verfügbar. Exklusive Produkte mit satter Farbe und verführerischem Duft stammten aus Belgien und zum Wochenende hin auch aus den Niederlanden und dem Inland. Die Letztgenannten lösten einen regelrechten Ansturm der Käufer aus und man brachte sie ohne Schwierigkeiten zu 5,10 bis 7,50 €/je kg unter. Erste spanische Wollmispeln wurden zu 6,- €/je kg angeboten. Für niederländischen Rosenkohl sollten die Kunden 29,- €/je 10-kg-Sack bezahlen. Reichliche Rückläufer aus dem LEH von Rucola wickelte man zu 4,- €/je 2-kg-Karton ab.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 14 / 2018 vom 03.04.18 bis 06.04.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		14. KW 2017	10. KW 2018	13. KW 2018	14. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Deutschland	lose	84	138	143	143	149	125	140	150	
Braeburn	Deutschland	75/80		143	145	145		145			
Braeburn	Italien	lose	109	145	153	156	115			161	
Braeburn	Italien	70/75		135	154	151		145			165
Braeburn	Italien	75/80	104	157	173	168		155	175		193
Elstar	Deutschland	lose	83	139	143	145	140	140	140	140	160
Elstar	Deutschland	75/80	95	160	165	165		165			
Golden Delicious	Deutschland	lose	82	122	128	129	125	90		135	120
Golden Delicious	Italien	lose		128	141	142				149	130
Golden Delicious	Italien	70/75	115	118	128	127	120	120			140
Golden Delicious	Italien	75/80	101	141	141	141	140	130			155
Golden Delicious	Italien	80/85	125	161	161	150	150				
Granny Smith	Frankreich	70/75	114	126	126	126	126				
Granny Smith	Frankreich	75/80	123	142	154	167	140	135		190	170
Granny Smith	Frankreich	80/85	128	150	150	150	150				
Granny Smith	Italien	lose	83		110	110	110				
Granny Smith	Italien	70/75	109	135	135	135	130	115		161	135
Granny Smith	Italien	75/80	106	147	144	143	150	125	175		155
Granny Smith	Italien	80/85	129	150	150	150	150				
Jonagold	Deutschland	lose	75	118	124	124	130	100	135	135	140
Jonagold	Deutschland	80/85		141	160	170					170
Jonagored	Deutschland	lose	66	108	108	108	125	100			
Kanzi	Italien	70/75		230	230	240					240
Kanzi	Italien	75/80	158	186	190	190		190		190	
Pink Lady	Frankreich	70/75	171	165	165	187		187			
Pink Lady	Frankreich	75/80	175	208	225	227	215	202	230	220	300
Pink Lady	Frankreich	80/85	190	211	215	214	219	210			
Pink Lady	Italien	70/75	171	201	204	213	208	195			230
Pink Lady	Italien	75/80	171	209	212	215	215	210		190	245
Pink Lady	Italien	80/85		215	215	215	215				
Pinova	Deutschland	lose	88	134	139	138	143	130	138	135	140
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80			150	150		150			
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	139		164	169	164		172		
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	138		158	151	178	150			
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	89	139	141	139	140	125	138	140	150
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	108	126	136	137		125			155
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75		157	170	175					175
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	132	144	148	152	125		165		
Tenroy/Royal Gala	Italien	80/85		150	150	150	150				

KW 14 / 2018 vom 03.04.18 bis 06.04.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	14. KW 2017	10. KW 2018	13. KW 2018	14. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Birnen											
Abate Fetel	Chile	70/75	172		205	197	197				
Abate Fetel	Chile	75/80	170			207				207	
Abate Fetel	Italien	65/70	165	169	167	165	160	152		180	
Abate Fetel	Italien	70/75	177	178	180	176	170	165	175	192	
Abate Fetel	Italien	75/80	192	194	199	197	193	186	190	203	225
Abate Fetel	Italien	80/85	200	208	210	208	210	198	200		240
Conference	Niederlande	lose	106	113	117	117	110	99	130		125
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	118			130					130
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	128		144	143	156		147	136	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	134		164	152	152				
Rosemarie	Südafrika	65/70	214	176	183	178	228	159		132	210
Rosemarie	Südafrika	70/75	201	213	214	212		212			
Rosemarie	Südafrika	75/80			192	191		191			
Santa Maria	Italien	65/70	170	172	176	176	163			180	
Santa Maria	Italien	70/75	182	182	186	185	170		180	192	
Williams Christ	Argentinien	65/70			120	120	120	120			
Williams Christ	Argentinien	70/75	135		164	158		150		164	140
Williams Christ	Argentinien	75/80			161	157	165	161		153	
Williams Christ	Südafrika	65/70	102	132	128	126	128	117	140		140
Williams Christ	Südafrika	70/75	113	127	131	127	131	129		122	
Williams Christ	Südafrika	75/80	134	134	136	132				132	
Tafeltrauben											
Alphonse Lavallée	Südafrika	/		311	297	287	289	256		296	300
Black Gem	Südafrika	/		285	278	278	278				
Bonheur	Südafrika	/	242		322	294				294	
Crimson Seedless	Chile	/	207		351	339		347		338	
Crimson Seedless	Südafrika	/	291	353	334	328	346	300	400	330	355
Dan Ben Hannah	Südafrika	/	240	297	274	269	300	256			
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Chile	/	267	317	311	311		311			
Flame Seedless	Chile	/	249		324	380					380
La Rochelle	Südafrika	/	265	307	314	300	324	300	356	278	290
Red Globe	Peru	/		238	229	226	226				
Red Globe	Südafrika	/	244		254	263	222	267			
Regal Seedless	Südafrika	/		341	351	349	322				370
Thompson Seedless	Chile	/	282	361	322	322	321	311	389	315	400
Thompson Seedless	Indien	/	225	275	267	269	303	261			375
Thompson Seedless	Südafrika	/	295	347	344	336	333	344	372	333	335
Erdbeeren											
/	Griechenland	/	360	502	500	374	350	358			420
/	Italien	/	308	420	602	469	468	530		458	493
/	Niederlande	/	602	350	800	673	657	687	724		520
/	Spanien	/	222	252	394	323	337	264	284	339	340
Kiwis											
/	Frankreich	25/27	268	363	373	365	335	342	367	396	
/	Frankreich	30/33	213	302	312	300		253	280	363	
/	Griechenland	25/27	119	198	196	194	187	165		208	195
/	Griechenland	30/33	108	163	159	159	171	156		157	
/	Griechenland	36/39		151	154	153		150			157
/	Italien	25/27	185	238	240	237	220	241	292	229	224
/	Italien	30/33	151	222	229	226	197	233	198	250	
/	Italien	36/39	130	165	174	164	175	154			160

KW 14 / 2018 vom 03.04.18 bis 06.04.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	14. KW 2017	10. KW 2018	13. KW 2018	14. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Orangen											
Lane Late	Italien	1/2				110		110			
Lane Late	Spanien	1/2	99	112	107	106	104	105		99	150
Lane Late	Spanien	3/4	93	101	95	95	99	93		92	135
Lane Late	Spanien	5/6	81	97	84	84	89	83			
Lane Late	Spanien	7/8		87	68	68		67	110		
Lane Late	Spanien	Netzware	78			75		75			
Moro	Italien	3/4		156	170	142		140			150
Moro	Italien	5/6	138	144	154	129		126	138		125
Navel	Spanien	1/2		97	101	104				100	110
Navelate	Spanien	1/2	102	107	104	104	104	106		97	
Navelate	Spanien	3/4	92	97	96	96	99	95			
Navelate	Spanien	5/6	71	92	87	86	89	83	102		
Navelate	Spanien	7/8		98	81	78		76	100		
Salustiana	Marokko	3/4	80	77	78	80	80				
Salustiana	Marokko	5/6	64	84	78	78	77	82		76	
Salustiana	Marokko	7/8	57	79	73	72		72			
Salustiana	Spanien	3/4	89	92	93	98	98				
Salustiana	Spanien	5/6	84	107	113	113	97		93	124	
Salustiana	Spanien	7/8	80	91	89	94		70	102		
Sanguinelli	Italien	3/4	156			189				189	
Sanguinelli	Italien	5/6	171			166		127		172	
Sanguinelli	Spanien	3/4	165	190	190	192	202				180
Sanguinelli	Spanien	5/6	153	175	162	164	181			160	
Sanguinelli	Spanien	7/8		130	135	105	139	60			
Sonstige Blondorangen	Spanien	3/4		107	110	111			111		
Sonstige Blondorangen	Spanien	5/6			90	87			87		
Sonstige Blutorangen	Italien	3/4		129	135	135					135
Sonstige Blutorangen	Spanien	1/2		153	145	143		155		142	
Sonstige Blutorangen	Spanien	5/6		120	120	120		120			
Sonstige Blutorangen	Spanien	7/8		130	130	130					130
Tarocco	Italien	1/2	198	197	217	217				217	
Tarocco	Italien	3/4	178	174	183	182	160	140		206	180
Tarocco	Italien	5/6		165	161	159	160	157			
Valencia Late	Ägypten	3/4	69	78	74	71	72	66		72	83
Valencia Late	Ägypten	5/6	60	70	66	64	69	60			
Valencia Late	Ägypten	7/8	56	67	65	63	67	56	80		67
Valencia Late	Spanien	1/2		111	123	120					120
Washington Navel	Türkei	1/2	104	100	102	102	102	75		103	
Washington Navel	Türkei	3/4	91	97	97	96	100			95	95
Washington Sanguine	Marokko	1/2	67		127	95	95				
Washington Sanguine	Marokko	3/4		73	76	76	85			73	
Washington Sanguine	Marokko	5/6	79	71	75	73	80	71			
Washington Sanguine	Marokko	7/8	66	66	68	68		68			
Mandarinen											
/	Israel	1xx	212	222	219	218	236	197	235		235
/	Israel	1x	212	223	214	213	220	202	234	223	
/	Israel	1/2	200	218	205	202	196	192	215		225
/	Marokko	1x		153	142	140	140				
/	Marokko	1/2	147	133	141	139	135	142			
/	Spanien	1xx	174	159	177	181	190	147	210		231
/	Spanien	1x	171	163	173	177	185	149	202	173	221
/	Spanien	1/2	153	156	160	165	175	130	195	163	215
/	Türkei	1x		132	118	108				108	

KW 14 / 2018 vom 03.04.18 bis 06.04.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	14. KW 2017	10. KW 2018	13. KW 2018	14. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Zitronen											
/	Spanien	1/2	121	143	143	143	143				
/	Spanien	3/4	126	137	139	140	143	119	144	145	145
/	Spanien	5/6	105	127	140	138				138	
/	Türkei	3/4	98	116	116	120	123	108	120		
Bananen											
Erstmarke	/	/	140	135	136	134	142	133	156	132	135
Sonstige Marken	/	/	103	109	111	110	111	109	121	110	119
Artischocken											
/	Italien	/	216	235	216	220	231	242		218	193
/	Spanien	/	190	204	207	236	273	263		226	
Auberginen											
/	Belgien	/	160	158	135	133	141	105			
/	Italien	/	144	138	139	136	153			135	
/	Niederlande	/	149	165	131	124	145	130	146	115	133
/	Spanien	/	115	131	119	106	117	91	159	90	128
/	Türkei	/	214	205	194	191		177	213	190	165
Blumenkohl											
/	Frankreich	6er	105	198	182	171	181	149	178	177	175
/	Frankreich	8er	80	136	136	125		109		134	
/	Italien	6er	104	191	183	176	176	168		175	195
/	Italien	8er	96	140	134	137		149		131	150
/	Spanien	6er		174	183	177	174		183		
Möhren											
lose	Belgien	/	55	50	57	58	61		75	53	
lose	Deutschland	/	58	61	62	63	59	60	63	58	95
lose	Italien	/	64	88	81	83	80			83	
lose	Niederlande	/	64	59	64	64		64	64		
Bohnen											
Buschbohnen	Ägypten	/	351	372	383	396		417		375	
Buschbohnen	Marokko	/	336	410	420	458		400	435		500
Buschbohnen	Senegal	/	450	488	468	428		338	450		
Stangenbohnen	Marokko	/	279	262	294	291	263	338	315	250	375
Stangenbohnen	Spanien	/	325	295	369	337		300	365		
Eissalat											
/	Spanien	/	51	50	50	74	67	73	84	78	75
Endivien											
/	Frankreich	/	150	133	139	123	139				115
/	Italien	/	75	74	83	82	79	91	81	74	110
Kopfsalat											
/	Belgien	/	50	68	64	71	73	72	71	70	
/	Deutschland	/	78		80	82				82	
/	Italien	/	49	58	56	61	88			57	75
/	Niederlande	/	63			90					90
Rosenkohl											
/	Niederlande	/	170	140	184	224		170		185	290

KW 14 / 2018 vom 03.04.18 bis 06.04.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	14. KW 2017	10. KW 2018	13. KW 2018	14. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

Gurken

mini	Belgien	/	150			133	133				
mini	Deutschland	/	260	327	239	235	225	256	215	240	
mini	Niederlande	/	268	360	258	239	194	238	228	250	300
mini	Spanien	/		227	250	195	195				
mini	Türkei	/	197	186	167	162	181	158		161	
Schlangengurken	Belgien	300/350	108	154	132	118	103	97			150
Schlangengurken	Belgien	350/400	99	136	143	111	111	109	132	111	
Schlangengurken	Belgien	400/500	107	126	147	120	119		108	120	
Schlangengurken	Belgien	500/600	103	118	116	108	109		93		
Schlangengurken	Belgien	600/750	84	104	145	95	95				
Schlangengurken	Deutschland	300/350			144	145					145
Schlangengurken	Deutschland	350/400	118	150	161	149	156	114		164	155
Schlangengurken	Deutschland	400/500	122	144	159	147	135	114	153	165	155
Schlangengurken	Deutschland	500/600	106	130	164	140	123	110		158	
Schlangengurken	Frankreich	400/500		128		145					145
Schlangengurken	Griechenland	300/350				135					135
Schlangengurken	Griechenland	350/400	79	109	116	104				104	
Schlangengurken	Griechenland	400/500	79	101	108	97				91	145
Schlangengurken	Griechenland	500/600	73	90	96	79				79	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	116		134	134	134				
Schlangengurken	Niederlande	350/400	102	130	148	133	112	113		131	180
Schlangengurken	Niederlande	400/500	109	131	152	132	123	109	163	122	165
Schlangengurken	Niederlande	500/600	100	126	155	132	112		121	138	155
Schlangengurken	Niederlande	600/750	91		143	130	130				
Schlangengurken	Spanien	350/400	92	122	113	117	82			116	180
Schlangengurken	Spanien	400/500	92	117	111	109	99	114		105	140
Schlangengurken	Spanien	500/600	83	99	101	98	80			103	

Tomaten

Fleisch	Belgien	/	201	208	198	169	164	147	185	163	215
Fleisch	Niederlande	/	206			194		174			275
Fleisch	Spanien	/	173	173	175	156		171	157	141	195
Fleisch	Türkei	/	146		133	133		133			
Kirsch	Ägypten	/	356			178		178			
Kirsch	Belgien	/	434		258	278	279			275	
Kirsch	Deutschland	/	506		414	375	375				
Kirsch	Italien	/	327	260	246	219	255	208	295	199	245
Kirsch	Marokko	/	260	317	250	235		235			
Kirsch	Niederlande	/	468	371	332	319	322	263	498	328	290
Kirsch	Senegal	/				217		217			
Kirsch	Spanien	/	265	319	276	265	300	247			250
Rispen	Belgien	/	217	200	201	175	169	190	194	171	200
Rispen	Deutschland	/	300		360	314	323	285			
Rispen	Frankreich	/	280		300	270	270				
Rispen	Italien	/	198	148	151	142	135			136	175
Rispen	Niederlande	/	220	178	182	178	195	164	192	171	185
Rispen	Spanien	/	156	140	134	126	127	130	160	123	125
Rispen	Türkei	/	145	130	121	113	117		135	106	100
runde	Belgien	/	180	154	154	130	143	133	133	123	
runde	Marokko	/	130	100	100	97	93			100	90
runde	Niederlande	/	171	243	150	142	116	142	144		161
runde	Spanien	/	133	114	117	113	110	120	108	107	130
runde	Türkei	/	125	103	98	92		108		90	90

KW 14 / 2018 vom 03.04.18 bis 06.04.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	14. KW 2017	10. KW 2018	13. KW 2018	14. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	228		180	186	186	185			
gelber	Marokko	/	156	179	130	119				119	
gelber	Niederlande	/	262	288	192	190	197	178	218	188	158
gelber	Spanien	/	170	202	149	143	150	129	166	132	175
grüner	Belgien	/	190		150	153	150				170
grüner	Marokko	/	169	165	121	123				123	
grüner	Niederlande	/	227	180	164	163	163	143	171	170	165
grüner	Spanien	/	164	187	145	136	123	126	163	125	176
grüner	Türkei	/	317	180	200	205	196	183	200	203	250
roter	Belgien	/	310		188	176	180	159			
roter	Marokko	/	172	179	132	125				125	
roter	Niederlande	/	308	266	185	174	175	151	191	183	179
roter	Spanien	/	182	199	149	135	136	123	159	128	178
roter	Türkei	/	311	215	229	223	268	211	250	220	180
Lauch											
/	Belgien	/	81	94	102	92	99	80	92	91	
/	Deutschland	/	93	93	100	98	103	92	88	92	120
/	Frankreich	/	69	88	105	85		85			
/	Niederlande	/	78	109	104	94		90	89	92	160
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	38	62	62	63	58	61	68	66	65
Haushaltsware	Australien	/	94		100	99	95	100			
Haushaltsware	Deutschland	/	39	37	36	35	34	37	38	34	36
Haushaltsware	Neuseeland	/	96		92	94	102	93	100	98	
Haushaltsware	Niederlande	/	39	34	35	37	38		41	36	
Haushaltsware	Österreich	/	34	35	35	35	55			32	
Spargel											
grüner	Deutschland	/	749			1.300				1.300	
grüner	Griechenland	/	448			675	675				
grüner	Italien	/	514	660	881	860				860	
grüner	Mexiko	/	531		788	721		792			650
grüner	Peru	/	559		780	766	680	788			
grüner	Spanien	/	525		910	800	690			816	
violetter	Deutschland	/	436		1.591	1.472	1.233			1.505	
violetter	Griechenland	/	291	596	630	637	792	817		616	
violetter	Niederlande	/	513		1.350	1.083		1.083			
violetter	Spanien	/	420			600		600			
weißer	Deutschland	/	544	1.754	1.661	1.545	1.315	1.703	1.114	1.634	1.650
weißer	Griechenland	/	391	679	755	772	917	861		765	750
weißer	Italien	/	517		1.175	1.125	1.125				
weißer	Niederlande	/	544		1.553	1.280	1.383	1.470	1.143		1.200
weißer	Peru	/	517	375	804	813	775	850			
weißer	Spanien	/				850	850				
Zucchini											
/	Italien	/	117	147	141	149	145	145		150	
/	Marokko	/	104	127	140	148		150	140	150	
/	Niederlande	/	135	190	180	173			173		
/	Spanien	/	103	147	147	155	140	149	174	150	175
/	Türkei	/	188	167	163	163	160	163	202	154	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 14/2018

Kommentar: Einheimische Lagerware prägte das Geschäft. Die Versorgung fiel weiterhin reichlich aus. Weder das Sortenspektrum noch das Maß der Bereitstellung hatten sich gravierend verändert. Man verzeichnete gewöhnlich einen kontinuierlichen, aber ruhigen, gelegentlich einen etwas schnelleren Verkauf. Die Kurse verharrten in der Regel auf ihrem bisherigen niedrigen Niveau. Verschiedentlich mussten die unteren Grenzen der Preisspannen marginal gesenkt werden. Die Importe an Speisefrühspeisekartoffeln verdichteten sich ein wenig. Neben den italienischen, zyprischen, spanischen sowie marokkanischen Offerten tauchten erstmals für diese Saison Zugänge aus Malta auf. Die Nachfrage hatte sich leicht intensiviert. Man spürte die symbiotische Beziehung zum Spargel, dessen Vertrieb allmählich an Fahrt gewann. Einige Händler lockten mit Kombi-Angeboten aus beiden Arten. Trotz der verbesserten Absatzzahlen war es unmöglich, bei den Abladungen aus dem Mittelmeerraum Verteuerungen zu etablieren. Vielmehr gelang es recht gut, die Bewertungen auf einem konstanten Level zu fixieren. Ab und an mussten jedoch Vergünstigungen gewährt werden, da die verfügbaren Mengen so deutlich anwuchsen.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Italien	Annabelle	104 / 112				104 / 112
Italien	Sieglinde	104 / 112	124 / 132	108 / 112	124 / 136	120 / 128
Italien	Spunta	112 / 120	104			
Malta	Sieglinde	96 / 100				
Marokko	Nicola	80 / 87	67 / 70			67 / 73
Spanien	Spunta	100 / 110				
Zypern	Annabelle	88 / 98	92 / 100	80	90 / 100	96 / 100
Zypern	Spunta	60 / 68				80 / 84
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 40		24 / 26		
Deutschland	Agria		28 / 32			28 / 30
Deutschland	Allegra		28 / 32			
Deutschland	Allians		30 / 34	24 / 28	30 / 36	
Deutschland	Anais		28 / 32			
Deutschland	Annabelle		30 / 38		28 / 40	30 / 36
Deutschland	Belana	36 / 46	30 / 34	24 / 28		
Deutschland	Cilena	28 / 44			32 / 38	
Deutschland	Ditta					30 / 34
Deutschland	Laura	34 / 38	32 / 36	25 / 28	32 / 36	
Deutschland	Leyla	34 / 38	28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Linda	25 / 32	40 / 48	24 / 28		
Deutschland	Marabel		30 / 38			28 / 32
Deutschland	Nicola					28 / 32
Deutschland	Sieglinde	64 / 68		58 / 62		48 / 52
Frankreich	Agata	67 / 80	80 / 88			
Frankreich	Charlotte	88 / 104				

